

# Whisky im Glas, Stadtgeschichte im Kopf

**LANDSTUHL:** Heimatfreunde wandern durch die Sickingenstadt, verkosten Whisky und Schokolade und bringen dabei den Mitwandernden die Heimat näher

VON JOACHIM KÖNIG

**Der Wind bläst rau um die Mauern der Burgruine Nanstein. Drei kräftige Burschen mit nackten Beinen stehen am Eingang. Sie tragen den Kilt, einen Schottenrock. Jemand entlockt einem Dudelsack schottische Volksweisen. Die Szenerie könnte auch vor einer Burg in den Highlands stattfinden – der ideale Ausgangspunkt für die Whisky- und Schokoladen-Wanderung der Heimatfreunde Landstuhl durch die Stadt am vergangenen Samstag.**

Gut 30 Genießer haben sich am vergangenen Samstag um 16.30 Uhr am Eingang der Landstuhler Burg eingefunden. Gelockt hat sie die Aussicht auf aromareiche Geschmackserlebnisse – Whisky und Schokolade. Die Herren im Schottenrock sind Frank Zimmer, Vorsitzender der Heimatfreunde Landstuhl, und die beiden

Vereinsmitglieder Thomas Schulze und Andreas Woll. Im Gepäck haben sie feinsten schottischen Single Malt Whisky. Single Malt bedeutet, dass ausschließlich gemälzte Gerste verwendet wird und die Flaschenabfüllungen jeweils den Fässern einer Brennerei entstammen, also keine Verschnitte sind. Alle sind in der Regel einige Jahre, manche auch Jahrzehnte in von Rum, Sherry, oder Rotwein aromatisierten Eichenfässern gereift. Die dabei entstehenden Aromen machen hochwertige Whiskys so begehrenswert.

Zimmer teilt Stilgläser in Tulpenform aus, damit sich der Duft nach cremigem Toffee und frischen Früchten riechen lässt. Ins Glas kommt ein Single Malt aus der schottischen Region Speyside. Der als fruchtiger Charakter, abgerundet mit Vanille und süßer Eiche beschriebene, 14 Jahre alte „Balvenie Whisky“ stößt bei den Wanderern auf Gefallen. „Das passt

erstaunlich gut hier in dieser Umgebung“, freuen sich die Teilnehmer über die wohltuende Wirkung der 40 Volumenprozent Alkohol. Das Geschmacksfeuerwerk ist derweil noch nicht abgebrannt. Zum Whisky wird je ein Praline gereicht aus Michaela Stutzingers Pralinenwerkstatt in der Tausendmühle in Bruchmühlbach. Ob der Krokant mit salzigem Karamell nun gut zum Whisky passt oder nicht, darüber gehen die Meinungen auseinander. Manche empfinden es eher als störend, dass die Whisky-Aromen durchbrochen werden.

Alle Teilnehmer sind jedoch von der Wanderung, die von der Burgruine hinunter in die Stadt führt, vollkommen begeistert. Es geht zum „Sickingen Würfel“ am Alten Markt, dann in die Alte Kapelle und weiter in die Andreaskirche. An jeder Station erzählt Frank Zimmer etwas über die Stadtgeschichte und es wird ein Whisky ausgeschenkt. Schulze er-



**Ein Prosit auf die Heimat: (von links) Thomas Schulze, Andreas Woll und Heimatfreunde-Vorsitzender Frank Zimmer führen Interessierte durch Landstuhl. Immer dabei: das gefüllte Whiskyglas.**

FOTO: KÖNIG

gänzt einige Informationen zum entsprechenden Getränk, bevor dieses nach Trinkspruch und begleitet von Musik des Dudelsackspielers Marco Bick genossen wird. Auf diese Weise erfahren die Mitwandernden nicht nur viel über schottischen Whisky, sondern auch einiges über die eigene Heimat. „Das war meine Idee“, freut sich Zimmer über den gelungenen Wandertag. Als „Sickingen-Highlander“, Whiskyfan, Schottlandkenner und Landstuhler wollte er alles verbinden und den Menschen die Entstehung der Stadt Landstuhl am historischen Handelsweg sowie das schottische Nationalgetränk näherbringen.

Der letzte Anlaufpunkt war die Zehntenscheune, das Heimatmuseum der Stadt. Dort gab es zum Abschluss einen kräftigen Camembert, rustikale Blockschokolade mit ganzen Haselnüssen und einen wirklich rauchigen Octomore aus der Region Islay.